

Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **83 (1992)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Mitgliedswerken

Informations des membres de l'UCS

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich: Aufrichtefeier für das neue Betriebsgebäude in Oerlikon

Am 20. März wurde für das neue Betriebsgebäude des EWZ Aufriechte gefeiert. Als Vorsteher der Industriellen Betriebe nahm auch der scheidende Stadtrat *Jürg Kaufmann* an dieser Feier teil. In seiner Ansprache gab er der Hoffnung Ausdruck, dass das neue Gebäude für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EWZ tatsächlich zu einer «Oase» werde, wie das Projekt vom Architekten getauft wurde.

Direktor *H.R. Gubser* stellte in seiner Rede das Bauprojekt näher vor: Das neue Betriebsgebäude Oerlikon des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich (EWZ) ersetzt das bisherige Gebäude am Beatenplatz und bietet Raum für 340 Arbeitsplätze. Damit können verschiedene Dependancen aufgehoben und die sehr engen Platzverhältnisse am alten Ort beseitigt werden.

Das Gebäude liegt an zentraler Lage in Oerlikon im Dreieck zwischen Tramstrasse, Dörflistrasse und dem Depot der VBZ.

Dominiert wird das Bauwerk durch die vier Lichthöfe und eine zentrale Treppenhaushalle. Die Büros sind mehrheitlich auf die belüfteten Lichthöfe orientiert. Damit kann Lärm von den Arbeitsräumen ferngehalten werden. Die Lichthöfe sind auch Teil eines zukunftsweisenden Energiekonzeptes. Dieses nutzt konsequent die vorhandene Abwärme von Geräten. Der Heizeffekt der Lichthöfe hilft Wärmeenergie sparen. Schliesslich optimiert ein digitales Gebäudeleitsystem den Betrieb der

haustechnischen Anlagen. Mit diesen und weiteren Massnahmen kann erreicht werden, dass der Energieverbrauch des neuen Hauptsitzes des EWZ sehr niedrig sein wird.

Das Gebäude umfasst zwei Untergeschosse, das Erdgeschoss, drei Obergeschosse, ein Dachgeschoss sowie den Dachaufbau. Das Raumangebot ist unterteilt in 6000 m² Bürofläche, 350 m² für Cafeteria, Mehrzweckräume und Bibliothek, 1000 m² werden die EDV-Anlagen sowie die inneren Dienste beanspruchen. Insgesamt 2550 m² sind für Lager, Garderoben, Kellerräume, Haustechnik und Gebäudeunterhalt vorgesehen.

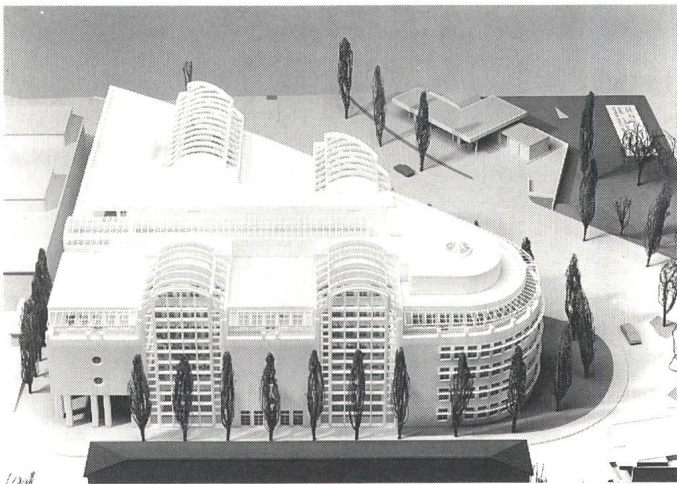
Vor Beginn der Bauarbeiten hat das EWZ auf eigene Kosten den neuen Jugendtreff Oerlikon gebaut und anschliessend den alten, auf dem Baugrundstück liegenden Jugendtreff abgebrochen. Dem Neubau weichen musste auch das alte Dienstgebäude des ehemaligen EW Oerlikon.

Der erste Spatenstich erfolgte am 18. November 1990. Am 17. März 1992 konnte der letzte Beton für das Dach eingebracht werden.

Die weiteren Arbeiten umfassen 1992 die Fassaden und die Lichthöfe sowie 1993 die Haustechnik und die Innenausbauten. Der Bezug ist auf das Frühjahr 1994 vorgesehen.

Gubser hielt ferner fest, dass der Kostenvoranschlag eingehalten werden könne.

Ps



Betriebsgebäude Oerlikon des EWZ. Modellansicht Front von der Tramstrasse her



Ansicht des Rohbaus von der Kreuzung Tram-/Dörflistrasse her

Zusätzliche Abklärungen für Ausbau von Grimsel-West nötig

Für den geplanten Ausbau des Speicherbeckens Grimsel-West sind zusätzliche Untersuchungen nötig. Wie das Amt für Information des Kantons Bern (AID) mitteilte, erfolgen die Untersuchungen aufgrund der nun vorliegenden Stellungnahmen der kantonalen Umweltschutzfachstellen. Dabei geht es um Fragen der Restwassermengen, der Depo-niestandorte, der Zementtransporte, der Grundwasserbeeinflussung und der Wasserführung in Seen und der Aare.

Die KWO möchte mit dem Bau einer zusätzlichen Staumauer im Grimselsee die Energieproduktion vermehrt vom Sommer in den Winter verlegen können. Verzichtet haben die KWO im abgeänderten Projekt bereits auf das Ausgleichsbecken Stäubenden, die Verlegung eines Bekkens und den Abbau von Gesteinsmaterial im Bächlital.

Nach der abschliessenden Beurteilung der Umweltverträglichkeit des Projektes und den Einspracheverhandlungen wird die Berner Regierung dem Kantonsparlament Antrag über die Erteilung der Konzession stellen. Das dürfte laut der federführenden Verkehrs- und Energiewirtschafts-direktion erst in zwei bis drei Jahren der Fall sein. (*sda*)

Velo-Tour zu drei SAK-Wasserkraftwerken

Im neuen SBB-Prospekt «Rent a bike» stellen die St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke eine Radtour zu den drei Wasserkraftwerken Lienz, Blatten und Montlingen vor. Interessierten Radwanderern werden geführte Besichtigungen durch die Kraftwerke offeriert.

Die drei Kraftwerke wurden bereits um die Jahrhundertwende in Betrieb genommen. Heute steht schon die dritte Generation von Turbinen in den Hallen, welche letztmals 1988 unter Berücksichtigung der historischen Bausubstanz renoviert wurden. Im Zuge der Totalrevision wurden auch die Fischtrepfen nach modernen Erkenntnissen erneuert, um den Seeforellen aus dem Bodensee den Aufstieg in die Laichgewässer im oberen Rheintal zu ermöglichen. In Montlingen werden die Fische mit einer Reuse gefangen, gemessen und mit einer Sonde oder Marke gekennzeichnet und wieder in die Freiheit entlassen.

Beim Lienzer Werk kann eine Photovoltaikanlage besichtigt werden. Ferner steht den Besuchern ein gut eingerichteter Picknickplatz in Form einer Pergola zur Verfügung, wo sie die beim Radeln verbrauchten Kalorien bei einer Grillade wieder ersetzen können. Selbst genügend Brennholz ist vorhanden.

CKW: Versorgungssicherheit hat ihren Preis

Das Elektrizitätswerk Altdorf (EWA) und die Centralschweizerischen Kraftwerke Luzern (CKW) ersetzen die alte, über 30jährige 150 000/50 000-Volt-Freiluftschaltanlage Plattischachen, Amsteg, durch eine neue, leistungsfähige und moderne 220 000/50 000-Volt-Innenraumschaltanlage.

Der Energieaustausch zwischen dem Elektrizitätswerk Altdorf (EWA) und den Centralschweizerischen Kraftwerken, Luzern (CKW) findet heute im 150 000/50 000-Volt-Unterwerk Plattischachen in Amsteg statt. Dieser Haupteinspeisepunkt ins Versorgungsnetz des EWA ist deshalb für eine ausreichende und sichere Stromversorgung des Kantons Uri von grosser Bedeutung.

Das Unterwerk wurde vor über 30 Jahren gebaut. Ein Ersatz ist notwendig, weil die Hochspannungsapparate an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sind. Der Service und der Unterhalt der Schaltanlagen können zukünftig nicht mehr gewährleistet werden, da keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Auch die beiden Transformatoren mit einer Leistung von je 35 Megavoltampère (MVA), die die Spannung von 150 000 Volt auf 50 000 Volt heruntertransformieren, sind im Winter (Strombezug) und im Sommer (Abgabe des Überschussstromes) voll ausgelastet. Das Unterwerk ist zudem nur über eine 150 000-Volt-Stichleitung mit dem Unterwerk Mettlen bei Inwil verbunden. Bei Ausfall dieser einzelnen Leitung ist die Versorgung des Kantons Uri in den Wintermonaten und zu Spitzenzeiten nicht mehr möglich, der Abtransport der anfallenden Sommerenergie wäre ebenfalls blockiert.

Um auch in Zukunft eine ausreichende und sichere Stromversorgung des Kantons Uri gewährleisten zu können, haben das EWA und die CKW beschlossen, das Unterwerk Plattischachen durch eine moderne, leistungsfähige Schaltanlage zu ersetzen. Zu diesem Zweck wird die Anspeisepannung von bisher 150 000 Volt auf 220 000 Volt erhöht. Das neue Unterwerk wird zudem mit zwei völlig getrennten 220 000-Volt-Leitungen an das schweizerische Verbundnetz im Unterwerk Mettlen bei Inwil angeschlossen, was wesentlich zur Versorgungssicherheit des Kantons Uri beitragen wird. Zudem wird der im Kraftwerk Göschenen durch die CKW erzeugte Strom direkt ins neue Unterwerk Plattischachen eingespeist und nicht mehr, wie bisher, am Unterwerk vorbei nach Ingenbohl bzw. Mettlen geleitet. Durch eine geschickte Verwendung bestehender 220 000- und 50 000-Volt-Leitungen müssen keine neuen Leitungen gebaut werden, es sind lediglich Anpassungen im Bereich des Unterwerkes notwendig. Das neue 50 000-Volt-Zweisammelschienensystem erlaubt eine sinnvolle Netzföhrung und ermöglicht, notwendige Reparatur- und Unterhaltsarbeiten ohne Risiko und ohne Stromunterbrechungen für die Abonnenten vorzunehmen. EWA

Cent Morts et des Poussières

Un lieu magique et beau, fleuron de l'architecture industrielle du début du siècle, va devenir, l'espace d'un printemps, un haut-lieu du théâtre amateur valaisan.

La centrale électrique de Fully en Valais, un imposant bâtiment solidement planté au milieu des vignes et des châtaigniers, accueillera une création artistique tout à fait originale, le nouveau spectacle des Vilains Bonzhommes.

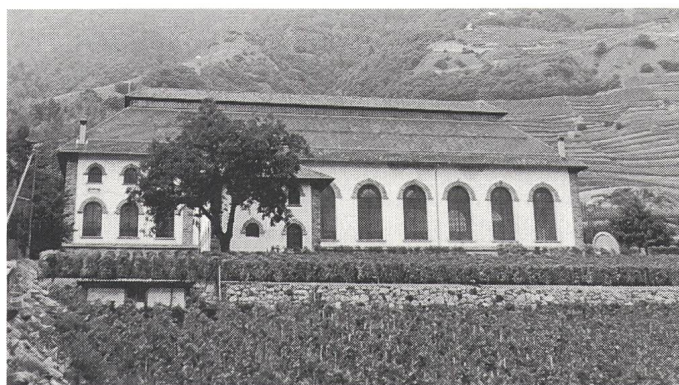
Cette troupe bien connue des Valaisans grâce au succès remporté par une précédente création, «Les Compotes de Madame Tell», a obtenu l'aide et le soutien de l'entreprise EOS pour monter un grand spectacle populaire dans la Belle Usine de Fully spécialement aménagée à cet effet.

Le spectacle, intitulé «Cent Morts et des Poussières», fait appel aux ressorts de la tragédie, de l'humour, de la musique et des chansons, pour raconter la chute et la fin de la famille Carbone au temps de la Prohibition.

Les auteurs de cette création, tant pour le texte (*Paul Maret*), que pour la musique (*Jean-Michel Chappot*) et la mise en scène (*Christian Bruchez*) sont valaisans.

C'est une production d'envergure dont le budget dépasse les cent mille francs (...et des poussières!) et qui fait appel à une cinquantaine de personnes dont une vingtaine de comédiens et de musiciens de tout le Valais romand.

C'est surtout la réalisation d'un vieux rêve un peu fou: transformer en lieu de spectacle, un endroit voué à la production industrielle, par la magie du théâtre, du rire et du plaisir.



La centrale de Fully sera lieu du spectacle «Cent Morts et des Poussières»

Die Erneuerung eines Kleinkraftwerkes im Glarnerland

Die AG vorm. R. Schlittler & Co. betreibt seit langem am Leuggelbach ein Kleinkraftwerk. Noch im letzten Jahrhundert hatte sie die Wasserrechte am Leuggelbach und dessen Quellen erworben. Ursprünglich erfolgte die Nutzung der Wasserkraft auf mechanischem Wege mittels Wasserrad und über Transmissionen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde eine Turbine zur Erzeugung von elektrischer Energie installiert. Zwischen 1943 und 1945 kam es zum Ausbau der Stollen, um in geeigneter Weise die Quellen zu fassen. Damit wurde die Inbetriebnahme einer zweiten Turbine möglich.

Ende der 70er Jahre zeigte sich die Notwendigkeit, das Kleinkraftwerk zu sanieren. Hierzu wurden verschiedene Varianten geprüft und Projekte ausgearbeitet. Das nun zur Ausführung gelangende beschränkt sich auf eine Erneuerung. Auch in diesem Rahmen lassen sich Produktion und insbesondere Leistung verbessern, namentlich durch die Erhöhung des benutzten Gefälles und des günstigeren Wirkungsgrades der maschinellen Anlagen. Die Jahresproduktion wird etwa 6,5 Mio. Kilowattstunden betragen, wovon knapp die Hälfte auf den Winter entfallen. Die installierte Leistung beträgt 900 Kilowatt. Die Stromkosten werden in den ersten Jahren allerdings noch über den Marktpreisen liegen. Auf eine

Erweiterung des Werkes, wozu energie- und ertragsmässig sehr interessante Projekte bestanden, wurde aus ökologischen Gründen verzichtet.

Wegen der schwankenden Bezugsverhältnisse der Firma Schlittler hatte diese schon früher immer wieder Überschussenergie. Durch eine Partnerschaft mit den Kraftwerken Sernf-Niedererbach AG liess sich nun dieses Problem lösen. Zu diesem Zweck wurde eine neue Gesellschaft, die Kleinkraftwerk Leuggelbach AG, gegründet, welche von der Firma Schlittler die mit dem bestehenden Werk verbundenen Rechte und Anlagen sowie zusätzlich Boden und Durchleitungsrechte erwarb. An der Kleinkraftwerk Leuggelbach AG hat sich die Firma Schlittler mit 40% beteiligt, während die andern 60% den Kraftwerken Sernf-Niedererbach zustehen.

Nachdem im letzten Jahr die Planungsarbeiten abgeschlossen waren und seit kurzem auch die erforderlichen behördlichen Bewilligungen vorliegen, konnte bereits mit den Bauarbeiten begonnen werden. Zurzeit wird die Materialeilbahn installiert. Im Sommer soll die Verlegung der neuen Druckleitung geschehen, und im Herbst die Erstellung des kleinen Maschinenhauses. Es ist vorgesehen, das erneuerte Kleinkraftwerk im Februar 1993 in Betrieb zu nehmen.



Ingenieurschule Burgdorf
Abt. Energietechnik
Pestalozzistrasse 20
3400 Burgdorf
Tel. 034 21 43 70

NACHDIPLOMSTUDIUM ENERGIETECHNIK

Der Schritt für Ingenieure
und Architekten

... zum Energieingenieur

... zum Projektleiter

... in die Betriebsleitung

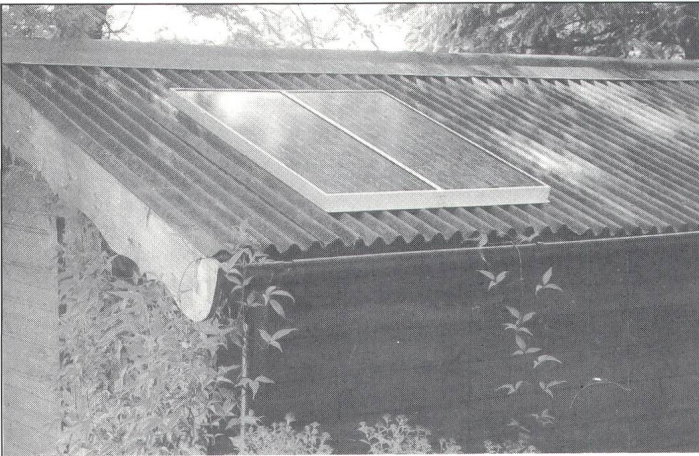
Im einjährigen Studium werden Ihnen umfassendes Fachwissen, Planungshilfsmittel, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und Hintergrundinformationen aller Art vermittelt. Ihre Fähigkeit, vernetzt zu denken, wird gefördert.

Quartalsthemen:

1. Energiehaushalt weltweit
2. Erneuerbare Energien
3. Nicht erneuerbare Energien
4. Optimaler Energieeinsatz

Wir bieten ein intensives Ganztagesstudium mit Seminarien, Gruppenarbeiten und Praktika an, das jeweils im Frühling beginnt. Anmeldeschluss anfangs Dezember.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare: Tel. 034 21 43 70, Hr. Ulli



J. Peter-Reich AG

Breitenacherstrasse 1
8308 Illnau-Effretikon
Telefon 052 44 12 00
Telefax 052 44 25 20

Ihre Schweizer Vertretung
für **PST** Solartechnik

Auch Händleranfragen erwünscht

**Strom-
Information**
Führungen
für Einzelpersonen
im Informationszentrum
Böttstein
im Kernkraftwerk Beznau
jeden Samstag um 10 und 14 Uhr:
Wir bitten Sie um Ihre telefonische
Anmeldung jeweils bis Mittwoch
im NOK-Informationszentrum
5314 Böttstein, Telefon: 056 / 45 38 15
**Nordostschweizerische
Kraftwerke AG**